

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 54 (1977)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stadelmann, Andreas / Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Grundriss der Theologie des Neuen Testaments, von Hans Conzelmann (Einführung in die evang. Theologie, 2; Studienausgabe). Chr. Kaiser, München 1976. 411 Seiten. DM 24.50.

Die Theologie des Alten resp. des Neuen Testaments ist noch nicht geschrieben. Mit gewissen Einseitigkeiten hinsichtlich der Stoffauswahl und -beschränkung, bezüglich thematischen Eingrenzungen und Ausweitungen, auch hinsichtlich der Schwerpunktsetzung und der zu besprechenden Problematiken historischer und theologischer Art ist bei jeder Publikation wie der vorliegenden zu rechnen. Die gedrängte Kürze des hier vorgelegten Abrisses ist für den Autor nicht nur ein Notbehelf, denn sachgemäße Vereinfachung und Übersichtlichkeit sind durchaus beabsichtigt. So möchte diese dritte, durchgesehene Auflage (Studienausgabe) des 1967 erstmals erschienenen «Grundrisses» vor allem Studenten ansprechen, aber auch Pfarrer und Religionslehrer, die in den heutigen Stand der Forschung eingeführt, zum theologischen Verstehen angeleitet, zur Weiterarbeit am Text angeregt und zum eigenen Denken ermutigt werden sollen. — Gewisse penetrant scharf formulierte Passagen kontroverstheologischer Richtung berühren vor allem den katholischen Leser etwas unangenehm.

P. Andreas Stadelmann

Studien zum Reden vom Schöpfer in den Psalmen, von Lothar Vosberg (Beiträge zur evang. Theologie, 69). Chr. Kaiser, München 1975. 123 Seiten. DM 17.—.

Seit Gunkel (gestorben 1932) und Mowinckel (gestorben 1967) untersuchte man die Psalmen überwiegend form-, überlieferungs- und religionsgeschichtlich; dabei kam der theologische Aspekt eindeutig zu kurz, wenn er nicht gar verkümmerte. Mittlerweile sind schon Stimmen laut geworden, die das Ende der historisch-kritischen Methode ankündigen. Tatsächlich verhält es sich so, dass auch bibltheologische Sachverhalte mit Hilfe dieser Methode gehoben und analysiert sein wollen. — Die in diesem Band vereinigten zwei Studien beziehen nun über die historisch-kritische Methode hinaus entschlossen Geschichte und Theologie ein. Vosberg untersucht das Reden vom Schöpfer in 11 Psalmen auf dessen historische Veranlassung und Notwendigkeit, auf Sinn und Funktion solchen Redens; m.a.W., warum kam der atl. Beter auf den Schöpfer zu sprechen? Er überwand im Reden vom Schöpfer die Krise des Erwählungsglaubens, überstieg Zweifel und Angst, erlangte so die Gewissheit des Heils. Für Theologie und Verkündigung höchst aktuelle Motive!

P. Andreas Stadelmann

Der Tod ist nicht das letzte Wort. Meditationen, von Gerhard Lohfink. Herder, Freiburg 1976. 62 Seiten. DM 7.80.

In diesem Meditationsbändchen sind drei Betrachtungen zusammengestellt: die erste setzt sich anhand der Emmaus-Perikope mit der Frage auseinander, ob Ostererfahrungen wiederholbar seien oder ob noch so schöne Bibeltexte trotz exegetischer Bemühungen eben doch tote Texte bleiben. — Die zweite Betrachtung geht von der lukanischen Himmelfahrtsgeschichte aus und stellt sich einer Grundfrage menschlicher Existenz: Mündet das Leben Jesu (und damit auch unser Leben) in einen letzten Sinn oder in eine letzte Sinnlosigkeit? — Die dritte Betrachtung thematisiert die unser Leben übersteigende Frage: Was kommt nach dem Tod? Mir scheint, dass nach der biblischen Grundeinsicht (hinter dem Tod erwartet uns einer, der uns vorausgegangen ist: Jesus Christus, der Auferstandene) die eigentliche Originalität, theologische Tiefe und spekulative Leistung in diesem Beitrag zu finden ist. — Anregend für Seelsorger, die täglich mit Sterbenden, Toten und Trauernden konfrontiert sind; hilfreich für jeden Christen, den eigenen Tod anzunehmen! P. Andreas Stadelmann

Mosaik-Glanz aus Steinen, Beuroner Kunstkalender 1977. DM 19.50. Beuroner Kunstverlag.

13 formvollendete Buchdruck-Reproduktionen führen den bessinnlichen Besucher in alte Kirchen und Paläste von Venedig, Rom und Ravenna, wo jahrhundertealte Mosaiken in den herrlichsten Farben leuchten wie am ersten Tag. Dieser Kalender bringt in unsere Stuben nicht bloss Glanz aus Steinen, sondern Glanz aus der Ewigkeit!

P. Vinzenz Stebler

Es ist der Herr, von Paulus Gordan. 58 Seiten, 12 Farbtafeln. DM 17.80. Beuroner Kunstverlag.

12 ausgewählte Miniaturen aus dem «Stuttgarter Psalters» (9. Jahrhundert), die durch ihre anschauliche Lebendigkeit überraschen, deuten bestimmte Psalmverse im Licht des Christusmysteriums. Paulus Gordan versteht es meisterhaft, Bild und Wort auszudeuten und in eine dem modernen Leser verständliche Sprache zu übersetzen. Ein kleines Kunstwerk von erlesemem Geschmack!

P. Vinzenz Stebler

Lange Schatten — helles Licht, von Christa Meves. 160 Seiten. DM 5.90. Herder-Bücherei.

Diese Tagebuchnotizen geben Einblick in die Praxis einer Psychagogin. Wer mit der Lektüre dieses Bändchens begonnen hat, kommt nicht mehr davon los — er bleibt gefesselt von der ersten bis zur letzten Seite.

P. Vinzenz Stebler

Mit Psalmen beten, von Hans Schöpfer. 137 Seiten. Fr. 9.60. Imba-Verlag Freiburg/Schweiz.

Man kann diese Veröffentlichung begrüßen als einen Versuch, ungeübten Betern einen Einstieg zum Psalter zu verschaffen. Der zweite und eigentliche Schritt müsste aber unbedingt erfolgen, denn diese Paraphrasen, so gekonnt sie auch sind, erreichen niemals die Tiefe, Poesie und Anschaulichkeit der Originaltexte.

P. Vinzenz Stebler